



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Uli König (Piraten)

und

Antwort

der Landesregierung - Ministerin für Bildung und Wissenschaft

Transparenz bei Rüstungsforschung an den Hochschulen

1. Welche Forschungs- und Entwicklungsprojekte wurden an den Hochschulen (die einzelnen Hochschulen bitte aufschlüsseln) im Land Schleswig-Holstein in den vergangenen 10 Jahren in welchem Zeitrahmen und finanziellen Umfang durchgeführt mit den Unternehmen
 - a) Rheinmetall Defence Electronics?
 - b) ATLAS Elektronik?
 - c) EADS CASSIDIAN?
 - d) Howaldtswerke-Deutsche Werft GmbH (HDW)?
 - e) ggf. weiteren Unternehmen, welche Produkte im Sinne des Kriegswaffenkontrollgesetzes (KWKG) produzieren?

Antwort:

Nach Angaben der Universitäten Flensburg, Kiel und Lübeck sowie der Fachhochschulen Flensburg, Kiel, Lübeck, Westküste und der privaten Hochschulen AKAD (Pinneberg), Nordakademie Elmshorn und der Fachhochschule Wedel keine.

Die FH Flensburg merkt zu e) an, dass Studierende auch unter der Betreuung eines Professors im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten an Projekten der Flensburger Fahrzeugbau Gesellschaft (FFG) beteiligt sind. Ein Geschäftsfeld der FFG ist die Sonderausrüstung von gepanzerten Fahrzeugen.

2. Welche Forschungs- und Entwicklungsprojekte wurden unter Beteiligung des Bundesverteidigungsministeriums an den Hochschulen (die einzelnen Hochschulen bitte aufschlüsseln) im Land Schleswig-Holstein in den vergangenen 10 Jahren in welchem Zeitrahmen und finanziellen Umfang durchgeführt?

Antwort:

In dem Zeitraum von 2006 bis 2013 wurden an der CAU 14 Forschungsvorhaben durchgeführt, die vom Bundesministerium für Verteidigung gefördert wurden. Die Fördersumme betrug insgesamt 3.175.958 Euro. Bei den Projektiteln handelt es sich um sensible Daten, die der Vertraulichkeit unterliegen und daher nicht veröffentlicht werden können. Die Laufzeit der einzelnen Projekte war sehr unterschiedlich und lag zwischen einem Monat und sechs Jahren. Drittmittelprojekte, die vor 2006 bewilligt wurden, sind in keiner Datenbank elektronisch erfasst und konnten daher nicht einbezogen werden.

Die CAU weist ergänzend darauf hin, dass sie sich mit den ethischen Fragen zu militärisch intendierter Forschung intensiv befasst und „Grundsätze zu Forschungsfreiheit und Forschungsrisiken“ verabschiedet hat, die den ethischen Rahmen für die Forschungsaktivitäten an der CAU bilden und die die Einrichtung einer Ethikkommission für diese Fälle vorsehen.

Die Universitäten Lübeck und Flensburg haben keine Projekte gemeldet, ebenso wenig die übrigen unter 1. genannten Hochschulen.

3. Welche Forschungs- und Entwicklungsprojekte wurden unter Beteiligung anderer Verteidigungsministerien bzw. Armeen an den Hochschulen (die einzelnen Hochschulen bitte aufschlüsseln) im Land Schleswig-Holstein in den vergangenen 10 Jahren in welchem Zeitrahmen und finanziellen Umfang durchgeführt?

Antwort:

Keine.

4. An welchen Forschungs- und Entwicklungsprojekten an Hochschulen (die einzelnen Hochschulen aufschlüsseln) in anderen Bundesländern, die militärischen Zwecken dienen oder für eine solche Nutzung erkennbar unmittelbar verwendet werden können, war das Land Schleswig-Holstein in den vergangenen 10 Jahren finanziell beteiligt?

Antwort:

Fehlanzeige.

5. An welchen Forschungseinrichtungen, die Forschungsprojekte durchführen, welche militärischen Zwecken dienen oder für eine solche Nutzung erkennbar unmittelbar verwendet werden können, war das Land Schleswig-Holstein in den vergangenen 10 Jahren beteiligt?

Antwort:

Das Land beteiligt sich an der Finanzierung außeruniversitärer Forschungseinrichtungen, wovon acht ihren Sitz ganz oder teilweise in Schleswig-Holstein haben. Forschungsprojekte dieser Einrichtungen, die militärischen Zwecken dienen oder für eine militärische Nutzung verwendet werden können, sind der Landesregierung nicht bekannt.

Das Land ist über die Fachhochschule Kiel an der Forschungs- und Entwicklungszentrum Fachhochschule Kiel GmbH beteiligt, die vereinzelt mit Firmen, die unter Frage 1 aufgeführt sind, Geschäftsbeziehungen unterhält.